

Gedanken über die Frau

Autor(en): **Mir, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 31

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau von Heute

erklärt hat, sie werde sich nicht unterkriegen lassen (sehen Sie, mit solchen Voraussetzungen heiratet man heute), gewann bei irgend einer Tombola ein Flugbillet. Sie erklärte ihrem Manne, sie wolle es benützen, er ersuchte sie, die schon Mutter war, den Flug zu unterlassen. Als dieser Wunsch ignoriert wurde, verbat er es ihr; umsonst, die junge Dame flog nach X und blieb mehrere Tage weg. In seiner Verärgerung (die Sie vielleicht als «Untugend» auffassen) ging der junge Gatte in seinen Zerstreuungen zu weit, was menschlich begreiflich, wenn auch nach meinem Dafürhalten nicht entschuldbar war, und wurde bei der Scheidung als der schuldige Teil erklärt. Heute zahlt er seiner Exgattin hohe Alimente, obwohl sie noch eigenes gutes Einkommen hat... Ich halte ihn für einen bedauernswerten Dummkopf und trotzdem gratuliere ich ihm... dass er «sie» los ist. Und das tue ich auch dem Manne Ihrer Freundin gegenüber.

Wenn ich nun aber auf Ihren Spuren wandeln wollte, so müsste ich rundweg erklären: «Die Untugend kommt vom Weibe» — sie sind alle zusammen nichts wert, der Mann ist nur ihr Spielzeug und ihre Versorgung und es besteht wenig Hoffnung... etc. etc. Aber das ist keineswegs meine Meinung. Denn ich bin durchaus nicht misogyn, sondern habe einen guten Glauben an die Frau, die am rechten Platz Gutes leisten kann, wenn sie will. Und auch an diesen Willen glaube ich, wenn's auch heutzutage vielfach damit hapert. In dessen, verehrtes Fräulein, beanspruche ich die gleiche Anerkennung auch für den Mann im Allgemeinen. Sie sprechen ihm zwar nicht nur den Willen, sondern gleich auch das Können ab, weil Sie es wohl nicht besser verstehen oder verstehen wollen. Aber wir sind immerhin besser als der Ruf, den Sie uns zubilligen und in dem Ihnen — davon bin ich überzeugt — keine aufrechte Frau beistimmt. Mindestens brauchen wir die Erkenntnis vom Werte der Frau nicht erst mit der Ehe zu erkaufen und bezahlen sie daher selten zu teuer. Das ist die Quintessenz, die ich aus dem von Ihnen aufgeworfenen Fragenkomplex ziehe. Und dies sagt Ihnen ein Verheirateter und mit der Ehe Zufriedener.

Mit Hochachtung

Lothario.

Gedanken über die Frau

Vom Regen weiblicher Tränen erblühen die Modengeschäfte.

Die Frau wehrt sich meist mit einer Träne und attackiert mit einem Lächeln.

Ueber das Thema Schwiegermutter witzeln die, die keine haben. Wer eine hat, der witzelt nicht mehr.

Mit Frauen, mit denen leicht anzubändeln, ist schwer zu enden.

Zwanzig Jahre romantischen Lebens machen aus einer Frau eine Ruine;

zwanzig Ehejahre machen aus ihr ein Regierungsgebäude.

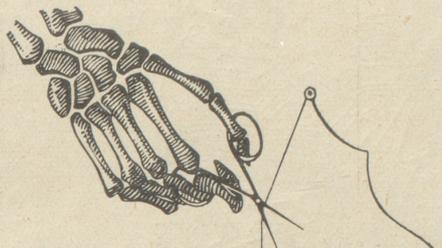
Schöne Frauen können unter keinen Umständen dumm sein. Die Klugheit der Frau — ist ja ihre Schönheit.

Der erste Gedanke einer Frau ist stets, «ja» zu sagen, ihr erstes Wort wiederum ist stets: «nein».

Die Ehe ist häufig ein Hospital, in dem der Mann ächzt, und die Frau Kamillentee kocht.

Es ist schlimm, eine junge, schöne — kranke Frau zu haben, hundertfach schlimmer ist es, einen alten, charakterhässlichen und dazu gesunden Mann zu haben.

J. Mir



Eines jeden

LEBEN

bedroht

der allgewaltige **TOD.**

PATRIA

SCHWEIZ. LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

BASEL

Hausfrauen,
was schätzen Sie
zu Hause am meisten?



Auf diese Umfrage einer großen englischen Zeitung an ihre Leserinnen antwortete der weitaus größte Teil:

„*fließendes warmes Wasser*“

Das ist ein Wunsch, den jede Frau voll und ganz verstehen kann. Mit dem

CUMULUS Boiler



wird er auf die einfachste Weise erfüllt. Durch bloßes Öffnen des Hahmens hat die Hausfrau zu jeder Zeit fließendes, warmes Wasser in Küche, Badzimmer, Toilette, Waschküche. Verlangen Sie unseren interessanten Prospekt, der viel Wissenswertes für Sie enthält.

Fr. Sauter A.G. Basel

Auskunft erteilen die Elektr.-Werke und Installateure.